Nebraska Staats-Anzeiger.

— 12 Seiten jede Woche. —

Wiler & Schaal, Herausgeber,
129 südliche 10. Straße.

R. Wiler, Redakteur.

Entered at the Post Office at Lincoln, Nebr., as second Class matter.

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.00 per Jahr, pränumerando. Nach Deutschland kostet das Blatt $2.50 und muß daher pränumerando bezahlt werden.

Das Abonnement muß im Voraus bezahlt werden.

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile.

Donnerstag, den 5. Juli 1894.

☞ Der „Nebraska Staats-Anzeiger" ist die größte deutsche Zeitung im Staate und liefert jede Woche

☞ 12 Seiten ☜

gediegenen Lesestoff. Unser „Sonntagsgast" darf den besten deutschen Sonntagsblättern des Landes ebenbürtig an die Seite gestellt werden.

Amtliches Organ für Lancaster County.

Der Schulrath und der Steuersäckel.

Sobald in Amerika eine Wahl im Anzuge ist, dann spielen sich Repräsentanten der verschiedenen Parteien als Reformatoren auf und will jeder Kandidat, falls erwählt, den korrupten Elementen den Todesstreich versetzen. Dieses Schauspiel wurde auch während der verflossenen Frühjahrswahl in unserer Stadt aufgeführt und wollen wir hier die Sonde anlegen, um festzustellen, wieweit die in Aussicht gestellte Reform gediehen ist.

Am 4. April 1893 wurde im Lincolner Schuldistrikt über die Herausgabung von Bonds in Höhe von $100,000 abgestimmt und sollte die Summe nach Ansicht des Schulrathes zur Errichtung eines neuen Hochschulgebäudes Verwendung finden. Angesichts des Mangels an Schulgebäuden im Distrikt, da bekanntlich nur 17 Schulen bei einer Kinderzahl von 11,000 vorhanden sind, erzeugte die Maßnahme eine feindliche Stimmung gegen den Schulrath, weil die Bürger durch die Verwendung der Bonds in obigem Sinne ihre Interessen gefährdet glaubten. Daß der Schulrath von den Steuerzahlern mit argwöhnischen Blicken bei jeder Schwenkung gemustert wird, kann wohl nicht befremdend erscheinen, wenn man bedenkt, daß diese Korporschaft in den letzten zwei Jahren den Baarbestand der Kasse von $10,000 in ein Defizit von $25,000 zu verwandeln verstanden hat.

In Folge dieser liederlichen Verwaltung der Gelder der Steuerzahler, welche für die Erziehung der Jugend bestimmt waren, ließ Herr W. Fullerton durch Herrn Advokat F. A. Böhmer einen Prozeß gegen die Schulbehörde anstrengen, um dieselbe zu verhindern, die Bonds zu verkaufen und letztere durch Richterspruch gleichzeitig als ungültig erklären zu lassen. Der Prozeß gelangte vor dem Distriktsgerichte von Lancaster zur Verhandlung und wurde p. Fullerton mit seiner Klage abgewiesen, um sofort beim Oberstaatsgerichte Appellation einzulegen. Am verwichenen Dienstag hat nun der erste Gerichtshof unseres Staates eine Entscheidung zu Gunsten des Klägers abgegeben, indem er die Bonds für ungültig erklärte und gleichzeitig einer Injunction seine Genehmigung ertheilte, wodurch selbstredend der Verkauf der Bonds vereitelt wird.

Die Schulbehörde wiegte sich in der Hoffnung, daß der p. Fullerton mit seiner Klage beim Oberstaatsgerichte abblitzen würde und kann die neueste Entscheidung in der betr. Angelegenheit wohl als ein glänzender Sieg der die Interessen der Steuerzahler wahrenden Bürger über einen pflichtvergessenen, die Groschen des Volkes in der sinnlosesten Weise vergeudenden Schulrathes betrachtet werden. In seiner Siegeszuversicht hat der Schulrath den dummen Streich begangen, die Bonds zum Verkauf zu offeriren, welches natürlich ein gefundenes Fressen für die Herren VanDuyn & Green war, die sofort bereit waren, $1,000 anzuzahlen, um auf diese Weise den Contrakt perfekt zu machen. Diese $1,000 sind vom Schuldistrikt bereits vorausgabt worden und hat der Schulrath auch nicht das mindeste Bedenken getragen, „Warrants" im Betrage von $35,000 gegen den Distrikt in Cirkulation zu setzen, welche von dem Gelde, das durch die Versilberung der inzwischen ungültig erklärten Bonds erzielt werde, gedeckt werden sollten. Wie der Schulrath sich dazu verstehen konnte, diese „Warrants" auszustellen, bevor der Prozeß endgültig entschieden war, ist uns unverständlich und zeugt jedenfalls von einer Kurzsichtigkeit, der wir fürwahr unsere Anerkennung nicht vorenthalten möchten.

Wie nun die Schulbehörde die $1,000 und die $35,000 wieder zurückerlangen will, vermögen wir nicht einzusehen, wenn im Schulrathe nicht bald ein Finanzkünstler auftaucht, der auf das Prädikat „Universal-Genie" berechtigten Anspruch erheben darf. Im verflossenen Jahre hatten die Steuerzahler bereits das zweifelhafte Vergnügen, 9 Mills zu berappen, ohne daß auch nur ein Cent Schulden getilgt worden wäre. Wenn wir im laufenden Jahre dieselben Beträge verausgaben und noch obendrein die Schulden incl. Zinsen abbezahlen müssen, dann werden die Steuern für Schulzwecke sich unzweifelhaft auf 2 Prozent stellen.

Wie gewissenlos die Schulbehörde mit den sauer verdienten Groschen der Steuerzahler herumspringt, erhellt daraus, daß sie Pläne für ein neues Hochschulgebäude anfertigen ließ, welche $1,000 kosteten und zwar zu einer Zeit, als der in Rede stehende Prozeß bereits eingeleitet worden war. — Es wäre wahrlich an der Zeit, daß die Frauen und die Steuerzahler von ihrem Recht bei der Wahl in der ausgiebigsten Weise Gebrauch machten, um solchen Leuten, welche das Geld, das doch heute nicht reichlich und auch nicht so leicht verdient wird, mit offenen Händen zum Fenster hinauswerfen, das saubere Handwerk zu legen.

Ferner würde es sich unseres Erachtens empfehlen, wenn nur Leute, die Steuern bezahlen, über Bewilligung von Bonds u. s. w. ein Wörtchen mitzusprechen hätten. — Herr J. A. Behmer hat in seiner Eigenschaft als Rechtsanwalt in diesem Prozeß Lorbeeren geerntet, um die er entlacht von manchem Kollegen im Stillen beneidet werden dürfte.

Mit dem Schulwesen geht es in unserer Stadt in der That nicht richtig aus und wird, wie im Stadtrath, auch von der Schulbehörde wohl so lange dem Berschwendungssystem gehuldigt werden, bis den Steuerzahlern die Pulte ausgehen dürfte. Ob es unserer Stadt, die bis über die Ohren in Schulden steckt, das Prahlen mit dem leeren Beutel nicht endlich aufhört?! — Vorläufig fehlt noch die Selbsterkenntniß und kann sonach von einer Bekehrung noch nicht die Rede sein.

Daß die Lincolner Steuerzahler sich von den Stadträthen, Schulrathsmitgliedern und sonstigen mit der Vertretung ihrer Interessen betrauten Leuten, ohne eine Miene zu verziehen, brandschatzen lassen, stellt den Bürgern betr. Ihres Bildungsgrades ein Zeugniß aus, um das sie wohl schwerlich beneidet werden dürften. — Möge recht bald eine Wendung zum Besseren eintreten!

Alle frei.

Diejenigen, welche Dr. King's New Discovery gebraucht haben und seinen Wert kennen, wird jeder, die ihn nicht kennen, haben jetzt Gelegenheit frei zu probiren. Sprechen bei dem unterzeichneten Apotheker vor und vergewissert Euch einer Versuchsflasche. Sendet Euren Namen, und die Adresse an H. E. Bucklen and Co., Chicago, Ill., und erhaltet eine Probeschachtel von Dr. King's New Life Pillen frei, wie auch ein Exemplar des Gesundheitsboten und Haushaltungs-Instruktors. Alles wird garantirt und keine Ausgaben verursachen. J. H. Harley, Apotheker, 4

Folgen der Verhetzung.

Von welchen Beweggründen der Mörder des Präsidenten Garfield sich leiten ließ, ist gleichgültiger, als es auf den ersten Blick scheint. Denn ob er sich Anarchist nennt, oder seine Landsleute rächen wollte, oder endlich einen persönlichen Zweck mit dem Meuchelmorde verband, jedenfalls ist er ein zum Folgerichtigen Denken unfähiger Fanatiker. Wäre er Vernunftschlüssen zugänglich, so hätte er sich sagen müssen, daß die schändliche und feige That weder die allgemeinen gesellschaftlichen, noch insbesondere die französischen Zustände irgendwie würde verändern können. Wohl aber würde sie die ohnehin schon hochgradige Feindseligkeit der Franzosen gegen die Italiener erheblich steigern, die Reaktion in ganz Europa stärken und vielen Unschuldigen das Leben, die Freiheit oder das Vermögen kosten. Im Sinne des Gesetzes ist der Mörder wahrscheinlich zurechnungsfähig, insofern er recht gut wußte, daß er ein Verbrechen beging, aber vom rein psychologischen Standpunkte aus dürfte er zu derselben Klasse von Geisteskranken gehören wie Guiteau und Prendergast. Welche besondere Wahnvorstellung ihn angetrieben hat, ist für die Beurtheilung seiner Handlungsweise nebensächlich.

Es dürfte aber an der Zeit sein, sich mit der Frage zu beschäftigen, warum diese Art von Monomanen, die früher sehr selten war, in den letzten Jahren immer häufiger geworden ist. Die Redensart von der „Zeitkrankheit" erklärt gar nichts. Auch als „Naturlaunen" oder als „Auswüchse des Gesellschaftsbaumes" lassen sich diese blutigen Ungeheuer nicht abfertigen. Wenn in verschiedenen Ländern und unter verschiedenen Verhältnissen dieselbe Erscheinung beinahe regelmäßig zu Tage tritt, so muß eine gemeinsame Ursache vorhanden sein. Ehe diese nicht entdeckt ist, kann auch die Wirkung nicht beseitigt werden.

Da der Gegenstand neu und noch gar nicht erforscht ist, so werden selbstverständlich viele einander widersprechende Erklärungen versucht werden. In einem Punkte aber werden dieselben doch wohl zusammenlaufen. Es wird festgestellt werden müssen, daß die Erörterung der öffentlichen Fragen in allen Kulturländern mit einer Erbitterung und Gereiztheit geführt wird, die ganz dazu angethan ist, in einzelnen Gemüthern die wildesten Leidenschaften zu entflammen. Könnte man sich z. B. wundern, wenn die gehässigen Schmähschriften auf den Präsidenten Cleveland, in welchen dieser als der Urheber der schlechten Zeiten hingestellt wird, irgend einen schwachgeistigen Menschen zu einem Attentat verleiten würden? Die rohe und wüste Verhetzung wird keineswegs nur von den Anarchisten und den ihnen geistesverwandten Leuten betrieben. Selbst aristokratische oder kapitalistische Blätter und Redner schrecken nicht vor der niederträchtigsten Verunglimpfung des politischen Gegners zurück. Auf eine rein sachliche Beweisführung oder Kritik läßt man selten. Das Publikum soll nicht überzeugt, sondern zu blindem Zorne entflammt werden. Daher die maßlose Sprache und die empörende Unduldsamkeit gegen Andersdenkende. Zu verwundern ist nur, daß durch diese Pöbelhaftigkeit nicht eine viel größere Anzahl von sogenannten politischen Verbrechen geeitigt wird. Der „gesunde Menschenverstand" muß thatsächlich viel weiter verbreitet sein, als man mitunter glaubt, denn sonst würde überall der Bürgerkrieg toben.

Am Ausgange des Mittelalters wurden die Glaubensstreitigkeiten in derselben unflätigen Weise ausgefochten, und obwohl damals die Flugschriften nicht annähernd so stark in's Volk eindrangen, wie heutzutage die Zeitungen, ging nach einigen Jahrzehnten die blutige Saat in schrecklich üppiger Weise auf. Es ist aber der Fluch der Menschheit, daß sie durch ihre Erfahrungen niemals klug wird.

A. O. U. W.

Allen Mitgliedern der Concordia Loge No. 151, A. O. U. W., zur Kenntnißnahme, daß in der am 5. Juli stattfindenden Versammlung wichtige Geschäfte zur Verhandlung gelangen werden. Alle Mitglieder sind ersucht, derselben beizuwohnen.

Nicholas Rex, M. A.

Dr. Price's Cream Baking Powder.
Welt-Ausstellungs-Medaille und Diplom.

Millionäre und „Tramps".

Die Vereinigten Staaten sind ein reiches Land, dessen Hauptprodukte die Millionäre und Tramps sind. Es ist sicher, daß kein anderes Land so viele Millionäre und zugleich so viele Tramps aufzuweisen hat, wie die Ver. Staaten. Einer begünstigte Bismarck einmal, daß er nach der wachsenden Zahl der Millionäre in einem Lande, auch der Reichthum des Landes wachse. Eine solche Behauptung ist sehr irrigerisch. Denn die Millionäre bilden zunächst eine Minorität im Staate, während die Mehrzahl der Einwohner mehr oder weniger in beschränkten Verhältnissen und wohl gar in dürftiger Armuth sich befindet.

Die wahre Wohlfahrt eines Staates muß sich auf alle Staatsangehörigen, nicht blos auf eine einzelne kleine Klasse, ausdehnen. Diese mindere Klasse der Millionäre ist eher ein Blutsauger, als ein Wohlthäter des Volkes; diese Geldprotzen ziehen jetzt in der Sommerfrische, wie die Berliche ziehen, in Dampfschiffen nach Europa und verwenden dort mindestens 60 Millionen Dollars.

Es ist jedenfalls eine Krankheit im Staatsorganismus vorhanden, wenn das Volk in zwei entgegengesetzten Klassen von Reichen und Armen getheilt ist, wenn einige Millionen des Volkes arbeitslos, erwerbslos in die Kategorie der Tramps herabsinken.

Die Aerzte zur Heilung der Krankheit im Staatsorganismus sollen die Gesetzgebungen und der Nationalcongreß sein, noch leider sind sie die unfähigsten Quacksalber.

Falten und hohle Wangen

und trübe, eingesunkene Augen sind nicht immer ein Beweis für das Alter einer Frau. Ebenso oft deuten sie nur auf Ueberarbeitung und organische Leiden. Solchen Frauen, allen Frauen, welche überarbeitet, müde oder leidend sind, schafft Dr. Pierce's Favorite Prescription sicherlich und gewiß Kraft und Gesundheit wieder. Es ist eine anerkannte Medizin, welche regulirt und kräftigt; ein Stimulanzmittel, welches kräftigt und zu körperlicher Rundung verhilft; ein Nerven-Elixir, welches beruhigt, die Spannkraft erhält. Bei allen, dem Frauengeschlechte eigenthümlichen Unregelmäßigkeiten, Störungen und Schwächezuständen ist es das einzige Mittel, für welches garantirt wird. Hilft oder heilt es nicht, so wird das Geld dafür zurückgegeben.

Mit Katarrh soll man nicht spaßen, weil beständig die Gefahr vorhanden, daß er sich auf die Lungen wirft. Ein vollkommenes und auf die Dauer kurirendes Mittel gegen denselben ist Dr. Sage's Catarrh Remedy.

Die Tarif-Flicker.

Der Zuckertarif, der im Senat zusammengeflickt wurde, ist von dem Zuckertrust, einem Syndikat von Millionären, diktirt worden und zwar zu seinem Vortheile, so daß dieser Zuckertrust aus diesem Tarif einen sicheren Gewinn von 30 bis 35 Millionen Dollars zieht.

Infolge dieses Zuckertarifs, der einen Zoll von ungefähr 42 Prozent auf importirten Zucker legt, werden zwangsweise Reciprozitäts-Verträge mit anderen Ländern aufgehoben. Bisher war der Zuckerimport zollfrei; damit jedoch auswärtige Staaten, welche diesen importirten Zucker lieferten, für diesen Vortheil auch eine Entschädigung geben, gestatteten sie den Ver. Staaten die freie Zulassung von Ackerbauprodukten. So z. B. gestattete Cuba für den zollfreien Zucker-Import in die Vereinigten Staaten auch den zollfreien Import von Mehl und anderen Ackerbauprodukten, wodurch die inländischen Mühlen durch ihre Ausfuhr von Mehl nach Cuba sehr begünstigt wurden. Infolge des im Senat beschlossenen Zolles von 40 bis 42 Prozent auf importirten Zucker hat schon jetzt die spanische Regierung einen Zoll von 24 Prozent auf das von hier aus nach Cuba importirte Mehl gelegt, somit also den hiesigen Ausfuhrhandel, zum Nachtheil der hiesigen Farmer und Mühlen, zum Stillstand gebracht.

Noch schlimmer wird es den hiesigen Farmern bezüglich Deutschlands ergehen, welches unter dem bisherigen Reciprozitäts-Vertrage den Rübenzucker frei nach Amerika importiren durfte, dagegen verpflichtet war, auch das amerikanische Schweinefleisch, Mehl, Weizenkorn, Gerste und Vieh zollfrei in Deutschland zuzulassen. In Folge des Zuckerzolls wird nun jedenfalls Deutschland auch die amerikanischen Ackerbauprodukte, Schweinefleisch, Mehl, Getreide u. s. w. mit einem hohen Zoll belegen und somit auch in diesem Falle den amerikanischen Ausfuhrhandel vernichten.

Das sind die schädlichen Folgen der hiesigen Tarif-Flickerei. Zwar haben die Demokraten in ihrer Nationalplatform sich verpflichtet, alle Rohstoffe zollfrei in den Ver. Staaten zuzulassen. Allein sie haben nicht nur den Zucker, sondern auch die Kohlen, das nothwendigste Bedürfniß der Bevölkerung, der Fabriken, der Eisenbahnen, mit einem Zoll belegt. Nur eine einzige Ausnahme haben sie gemacht, nämlich in der zollfreien Einfuhr von Rohwolle; allein gerade in diesem Punkte haben sie den Farmern dieses Landes, welche mit der Schafzucht sich beschäftigen, einen tödtlichen Streich versetzt; denn durch die zollfreie Einfuhr von Rohwolle ist die bedeutende Farmer-Industrie der Schafzucht im schlimmsten Grade beschädigt.

Was noch aus dieser Tarif-Flickerei werden wird, namentlich wenn der Senats-Tarif zurück in das Haus gelangt, das ist zur Zeit ein Räthsel.

Sehet die Weltausstellung für 15 Cents.

Nach Empfang Ihrer Adresse und 15 Cents in Freimarken werden wir Ihnen unser Souvenir Portfolio der Weltausstellung, der regelmäßige Preis ist 50 Cts., senden. Sie werden hier ein Kunstwerk finden. Es enthält alle großen Gebäude nebst deren Beschreibung und ist in jeder Beziehung künstlerisch hergestellt. Sollte das Buch Ihren Ansprüchen nicht genügen, so werden wir die Freimarken wieder ersetzen und Sie können dann das Buch behalten. Adressiret: H. E. Bucklen u. Co.
4 Chicago, Ill.

Dr. Price's Cream Baking Powder.
Das vollkommenste, das gemacht wird.

Verhandlungen der County-Commissare.

18. Juni 1894.

Der Rath der County-Commissare versammelte sich unserm heutigen Datum.

18. Juni 1894.

Der Rath der County-Kommissare in Sitzung.

Die folgenden Ernennungen wurden bestätigt:

Fritz Baumgart, Aufseher, 2, Highland.

Fred. Sieck, Aufseher, 4, Highland.

Der folgende offizielle Bond wurde entgegengenommen.

Fritz Baumgart, Aufseher, 2, Highland.

30. Juni 1894.

Der Rath der County Commissare trat heute zur Sitzung zusammen.

In Folge eines Gesuches wurde C. Borgemann zum Aufseher des Distrikts 3, Middle Creek, ernannt.

Der folgende offizielle Bond wurde entgegengenommen:

C. Borgemann, Aufseher, 3, Middle Creek.

30. Juni 1894.

Der Rath der County-Commissare in Sitzung versammelt.

Es wurden Rechnungen erlaubt und zur Zahlung angewiesen auf den Generalfond in Höhe von $2066.16.

21. Juni 1894.

Der Rath der County-Commissare trat heute zusammen.

Die folgenden Rechnungen wurden zur Zahlung angewiesen auf den Generalfond: $30.00.

22. Juni 1894.

Der Rath der County Commissare in Sitzung versammelt.

23. Juni 1894.

Der Rath der County-Commissare trat heute zusammen.

Die Angebote behufs Ebenen der Landstraße No. 1225 wurden eröffnet und machte Pat. Means das niedrigste Angebot. Demselben wurde in Folge dessen der Contrakt zugesprochen zu 68½ Cents per Yd.

Da keine weiteren Geschäfte der Erledigung harrten, so vertagten sich die Commissare bis Montag, den 25. Juni 1894.

J. H. Westcott,
Vors. des Raths der Co.-Com.

Attest:
J. D. Woods, Clerk. (Siegel.)

25. Juni 1894.

Der Rath der County-Commissare trat heute zusammen.

Der folgende offizielle Bond wurde entgegengenommen:

Fred. Sieck, Aufseher, 4, Highland.

26. Juni 1894.

Die County-Commissare versammelten sich unserm heutigen Datum.

27. Juni 1894.

Der Rath der County-Commissare in Sitzung versammelt.

Folgende Rechnungen wurden zur Zahlung angewiesen auf den Generalfond: $294.23.

Lincoln, Neb., 27. Juni 1894.

J. D. Woods, County Clerk

Werther Herr:

Sie werden andurch beauftragt, die Bücher der Assessoren abzuändern und die Ziffern in rother Tinte anzuführen. Die Summe gegenüber eines jeden Namens und Stück Land soll so abgeändert werden, daß sie mit einer Null endet, dadurch daß alle fünf und darüber in 10 und unter fünf zu 0 verwandelt werden.

J. H. Westcott, } County
Fred. Beckmann
J. C. Miller, } Commissare

Da es, um die „Assessments der verschiedenen Precincts von Lancaster Co. auszugleichen, nothwendig ist, daß das Gesammt-Assessment einzelner Precincts erhöht oder erniedrigt wird,

Deshalb sei es beschlossen, daß der Ausgleichungsrath von Lancaster County, Nebraska, die folgenden Precincts erhöht und zwar wie folgt:

Grundeigenthum,	Remaha	5 Prozent
„ „	North Bluff	10 Proz.
„ „	Olive Branch	20 Proz.
„ „	Panama	5 Proz
„ „	Stevens Creek	5 Proz
„ „	Waverly	10 Prozent.
Persönl. Eigenth.	Havelock	10 Prozent.
„ „	Buda	10 Prozent
„ „	Denton	10 Prozent
„ „	Rock Creek	10 Proz.
„ „	Yankee Hill	10 Proz.

Und das Gesammt-Assessment der folgenden Precincts soll erniedrigt werden, und zwar wie folgt:

Grundeigenthum,	Oak	10 Prozent
„ „	West Oak	15 Prozent
„ „	Yankee Hill	10 Proz.
„ „	West Lincoln	20 Proz
Persönl. Eigenth.	Garfield	5 Prozent
„ „	Middle Creek	10 Proz
„ „	West Oak	10 Proz.
„ „	West Lincoln	15 Proz

Die Summe solcher Erhöhung oder Erniedrigung soll in besagten Precincts im Verhältniß addirt oder subtrahirt werden und zwar eines jeden einzelnen Assessments.

Gesammt-Assessments von Precincts, wie dieselben durch die Ziffern in rother Tinte angegeben, sind die Gesammtsummen, wie sie durch den Ausgleichungsrath festgesetzt wurden.

J. H. Westcott, } County
Fred. Beckmann
J. C. Miller } Commissar

Attest: J. D. Woods, Clerk.

28. Juni 1894.

Der Rath der County-Commissare in Sitzung.

29. Juni 1894.

Der Rath der County-Commissare in Sitzung versammelt.

In Folge einer Petition wurde J. Cropsey zum Aufseher, 4, Yankee Hill ernannt.

Der folgende offizielle Bond wurde entgegengenommen:

J. Cropsey, Aufseher, 4, Yankee Hill.

Die folgenden Rechnungen wurden erlaubt und zur Zahlung auf den Generalfond angewiesen: $13.40.

30. Mai 1894.

Der Rath trat heute in Sitzung zusammen.

Da keine weiteren Geschäfte zu erledigen waren, so vertagte sich der Rath bis Montag, den 2. Juli 1894.

J. H. Westcott,
Vors. des Raths der Co.-Com.

Attest:
J. D. Woods, Clerk. (Siegel.)

Unter allen Mitteln verschiedener Leidenden ist der mit Rheumatismus behaftete zu suchen zu bedauern. Diese schreckliche Krankheit schleicht sich wie ein Räuber an das Opfer heran und macht ihn nicht nur kränklich, sondern macht ihn auch mit unerträglichen Schmerzen, oft für das ganze Leben. Die ganze Welt ist voll von solchen Unglücklichen, Verkrüppelten und Verkrüppelten besucht und versucht Viel die Leute gehalten, daß man Tausende verschwenden muß, obwohl diese sehr selten einen oder auch nur einen vorübergehenden Nutzen erfahren. In den amerikanischen Zeitungen, in denen unsere Erfahrung veröffentlicht ist, haben wir viele Zeugnisse von Rheumatismus Betroffenen und wollen wir daher, daß Gleiches auch das einzige Mittel ist. Wenn die Menschen nur wüßten, welch dieses erhabenen Mittel zu finden im Stande ist, wenn es keinen Rheumatismus mehr geben, wo man Dr. Sanden's Elektrischen Gürtel haben kann. Dieser Gürtel ist eine vollständige, wissenschaftlich berechnete Batterie, welche Jedermann, welcher Gebrauch davon macht, mit Energie und Kraftpulsen versehen in der ersten Stunde verschafft. Manche schwere Fälle werden ob in wenigen Tagen geheilt. Der Gürtel kostet wenig, und wer ihn nicht eigen Prüfung unterzieht, wird Glück und Gesundheit fort.

Dr. A. T. Sanden. — Werther Herr! Ihr Gürtel hat mir bei meinem chronischen rheumatischen Leiden die größten Dienste geleistet. Ich darf so keine mit dieser schrecklichen Krankheit behaftet, daß ich die Hoffnung fast aufgab, jemals wieder gesund zu werden. Durch Ihren Gürtel und mit Hülfe Ihrer Gürtel bin ich jetzt ein vollständig gesunder Mann. Ich werde Ihren Gürtel in meinem Bekanntenkreise bestens empfehlen. Achtungsvoll,

Peter H. Bunte, Palmyra, Mich.

Diese Gürtel heilen sofort Rheumatismus, Hüftweh, Lendenweh, Nierenleiden, lahmen Rücken u. s. w. Electric Spiral Suspensorium für Männer frei mit allen Gürteln.

Niemand kann sich die wunderbaren Ströme vorstellen, welche diese Körperbatterie zu geben im Stande ist, ohne sie zu probiren. Sprechen Sie darüber in unserer Office vor und überzeugen Sie sich, oder senden Sie für unser großes, illustrirtes, deutsches Pamphlet, welches kostenfrei und versiegelt per Post versandt wird, zu Ihrer nächsten Office:

SANDEN ELECTRIC CO.,
56 State St., Chicago, Ill.
SANDEN ELECTRIC CO.,
3. St. & 2. Ave. So., Minneapolis, Minn.

F. A. KORSMEYER & CO
215 südl. 11. Straße.
liefern die
solidesten und preiswürdigsten Schläuche
zur Bewässerung von Gärten, sowie
Drähte für elektrische Beleuchtung!

Großes Lager in Sommerwaaren bei

Fred Schmidt

921 O Strasse.

Eine große Auswahl von Sommerkleiderzeugen zu niedrigen Preisen.

Damen-Unterhemden, Herren-Unterzeug, Cashmere Tücher (SHAWLS)

Gardinenzeug zu 32, 27, 24 und 19 Cents, welches einen Werth von 40, 35, 30 und 25 Cents repräsentirt.

Unsere Vorrath von Schuhen u. Hüten ist der reichhaltigste der je dagewesen.

Fred Schmidt

[Gegenüber der Postoffice.]

921 O Strasse.

THE BAZAR,
1023 O Str.

Wir haben den riesigen Vorrath dieses Geschäftes zu

50 Cents auf den Dollar

gekauft und machen das deutsche Publikum ganz besonders auf unseren großen Vorrath in

Damen- u. Kinder-Frühjahrs- u. Wintermänteln

aufmerksam. Diese Mäntel werden zu 50 Cents auf den Dollar verkauft.

Dieser Mäntelverkauf ist die größte Sensation der Stadt.

In Ellenwaaren, Anzügen, Mänteln usw. steht der „Bazar" alle anderen Geschäfte dieser Branche in den Schatten. Den riesigen Vorrath der modernsten Mäntel und Jackets in Augenschein zu nehmen, würde allein genügen, um diesem Geschäfte auf ein Weilchen einen Besuch zu machen.

W. A. STEWART & COMP.,
1023 O Straße.

Broad's Departement Store, 1124 O,
LINCOLN, NEBRASKA.

Putzwaaren-Department--Frühjahr 1894.

Nichtverzierte Hüte, Stroh 25 Cents bis $1.25.
Kinder-Strohhüte, 25c bis $1 Blumen 10c bis $2.50
Verzierte Hüte: Wir haben den bedeutendsten Vorrath in der Stadt und verkaufen 25 Prozent billiger als unsere Concurrenten. Bänder 5c per Elle und aufwärts.

Porzellan Departement: Toilet Sets, 10 und 12 Stück $2.69 und aufwärts. 100 Dinner Set, englische Waare, 9.95 und aufwärts. Zinnwaaren, Glaswaaren usw. äußerst billig. Sprechet vor!

CHAS. V. BROAD.

☞ Offen bis Abends 8 Uhr. Unsere Waare wird nur für baar abgegeben.

G. Hill. Fritz Schule.

HILL & SCHULE
Schneidermeister,
1235 P Straße, (Lansing Theater) Lincoln, Neb.

Neues Geschäft — Neue Waare,
Feine Anzüge nach Maß von $25 aufwärts.

14 Karat Gold plattirt.